

## PRESSEMITTEILUNG

### **Einfache Antworten auf schwierige Fragen? Populismus heute und gestern**

**Das Podium der Veranstaltungsreihe „Geisteswissenschaft im Dialog“ diskutiert am 20. Juni 2017 um 18:00 Uhr im Einstein-Saal der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (Berlin) das Thema Populismus aus aktueller und historischer Perspektive.**

**Bonn/Berlin, den 13. Juni 2017** – Populismus – ein Begriff, der spätestens seit 2016 wieder in aller Munde ist, um die gesellschaftspolitische Lage in vielen Ländern zu beschreiben. Der Duden definiert Populismus als eine „von Opportunismus geprägte, volksnahe, oft demagogische Politik, die das Ziel hat, durch Dramatisierung der politischen Lage die Gunst der Massen (...) zu gewinnen“. Dies ist jedoch nur eine von vielen Definitionen des schwer greifbaren Phänomens.

Rechtspopulistische Parteien und Bewegungen haben sich heute fast europaweit etabliert. Die Kampagne der eurokritischen Partei UKIP zum Brexit ist nur ein Beispiel dafür. In Deutschland sitzt mit der AfD eine rechtspopulistische Partei in 13 Landtagen und in Polen ist die Partei „Recht und Gerechtigkeit“ an der Regierung. Anfang 2017 trafen sich Europas führende Rechtspopulisten, um vereint gegen Europas Vereinigung zu agieren. Dabei sind populistische Bewegungen in Europa gar nichts Neues. Schon seit den 1970er Jahren hat sich in Frankreich mit dem Front National eine rechtspopulistische Partei entwickelt. Inwieweit sich auch auf der Linken populistische Bewegungen entwickelt haben, hängt weitgehend vom angewandten Kriterienkatalog ab. So unterscheiden sich z.B. die nationalen Einschätzungen erheblich, was die Zuordnung von Parteien wie Podemos in Spanien oder Syriza in Griechenland angeht.

Das Weltwirtschaftsforum stellte Anfang 2017 fest, dass Populismus ein Faktor ist, der zu starker sozialer Instabilität führen kann. Andererseits ist Populismus auch ein Schlagwort im politischen Tagesgeschäft. Eignet er sich überhaupt als wissenschaftliche Analysekategorie? Populistische Bewegungen und Politiker gab und gibt es auch außerhalb Europas. Politische Relevanz und Popularität erlangte Populismus als Gattungsbegriff seit der Präsidentschaft Juan Peróns in Argentinien, einer Zeit, die durch die Berufung auf ein ‚gutes Volk‘ gekennzeichnet war, das in angeblich unmittelbarer Verbindung mit seinem Anführer stand. In Europa war ein solcher Konnex mit der Niederlage von Nationalsozialismus und Faschismus für lange Zeit obsolet geworden.

GEFÖRDERT VOM



**Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung**

Einfache Antworten auf schwierige Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens scheinen aktuell überall Konjunktur zu haben. Wann werden populistische Bewegungen besonders stark, wann schaffen populistische Politiker den Sprung in die Regierungsverantwortung? Gibt es eine populistische Versuchung auch für etablierte Parteien und ihre Politiker? Welche Mechanismen spielen eine Rolle bei der Bildung „öffentlicher Meinung“? Wie kann eine gesamtgesellschaftliche Debattenkultur ohne Populismus aussehen, die gleichzeitig die Kritik aus der Gesellschaft ernst nimmt und sich nicht durch die Beschwörung von Populismus als einem Menetekel dagegen abzuschotten versucht?

### **Es diskutieren:**

**PD Dr. Lutz Klinkhammer**, Deutsches Historisches Institut in Rom der Max Weber Stiftung

**Prof. Dr. Wolfgang Knöbl**, Hamburger Institut für Sozialforschung

**Prof. Dr. Gudrun Krämer**, Institut für Islamwissenschaft, Freie Universität Berlin, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

**Prof. Dr. Wolfgang Merkel**, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Moderation: **Dr. Anna-Lena Scholz. DIE ZEIT**

Der Eintritt ist frei. Eine **Anmeldung** unter [gid@maxweberstiftung.de](mailto:gid@maxweberstiftung.de) ist aufgrund der begrenzten Platzkapazitäten zwingend erforderlich. Mehr Informationen zur Podiumsdiskussion und zur Reihe finden Sie auf

[www.geisteswissenschaft-im-dialog.de](http://www.geisteswissenschaft-im-dialog.de).

### **Veranstaltungsort**

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften | Einstein-Saal

Jägerstraße 22/23 | 10117 Berlin

### **Hintergrund**

Geisteswissenschaft im Dialog ist eine gemeinsame Veranstaltungsreihe der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland und der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften.

Schirmherrin ist die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Prof. Dr. Johanna Wanka.

Max Weber Stiftung –  
Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute  
im Ausland  
Charlotte Jahnz  
Geisteswissenschaft im Dialog  
Rheinallee 6  
53173 Bonn  
Tel.: +49 (0)228 377 86 20  
Fax: +49 (0)228 377 86 19  
[jahnz@maxweberstiftung.de](mailto:jahnz@maxweberstiftung.de)  
[www.geisteswissenschaft-im-dialog.de](http://www.geisteswissenschaft-im-dialog.de)  
[www.maxweberstiftung.de](http://www.maxweberstiftung.de)

Union der deutschen Akademien der Wissenschaften  
Dr. Annette Schaeffgen  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Jägerstr. 22/23  
10117 Berlin  
Tel.: +49 (0)30 325 98 73 70  
Fax: +49 (0)30 325 98 73 73  
[schaeffgen@akademienunion-berlin.de](mailto:schaeffgen@akademienunion-berlin.de)  
[www.akademienunion.de](http://www.akademienunion.de)